

**Projekttitle: Optimierte sektorenübergreifende, koordinierte und evidenzbasierte Behandlung von Schlaganfallpatienten durch übergreifende Prozessverantwortung und patientenorientierte Ergebnisqualitätsmessung**

Akronym: StroCare

Antragsteller: Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (Prof. Dr. Götz Thomalla)

Konsortialpartner: Albertinen-Krankenhaus/Albertinen-Haus gGmbH, BARMER, Elbe Kliniken Stade-Buxtehude GmbH, ForCare GmbH, HELIOS Klinik Geesthacht GmbH, HELIOS Rehaklinik Damp GmbH, Klinikum Bad Bramstedt GmbH, Lohmann & Birkner medizinisches ServiceCenter GmbH, MediClin GmbH und Co. KG, Zweigniederlassung Soltau, RehaCentrum Hamburg GmbH

Sitz des Antragstellers: Hamburg

Themenfeld: 5) Versorgungsmodelle mit übergreifender und messbarer Ergebnis- und Prozessverantwortung

Kurzbeschreibung des Projektes durch den Antragsteller:

Ziel des Projekts ist eine Optimierung der Schlaganfallversorgung durch sektorenübergreifende Nachsorge und Integration von patientenzentrierter Ergebnisqualitätsmessung. Das Modell zielt auf optimierte Prozesse mit Verringerung von Wartezeiten, eine verbesserte Behandlungsqualität, Vermeidung von Komplikationen und Rezidivereignissen sowie verbesserter Lebensqualität für den Patienten ab. Für die Kostenträger ist das Ziel der Kostenminimierung durch koordinierte Behandlungspfade, Vermeidung von Krankenhauseinweisungen und Reduktion der Rezidivschlaganfälle gegeben. Zur Evaluation der Nachsorge wird eine patientenzentrierte Ergebnismessung zu jedem Behandlungszeitpunkt implementiert und mit einer Kontrollpopulation unter Standardbehandlung verglichen. Mit StroCare wird die gesamte Prozesskette von der Akutphase, über die Rehabilitation sowie ambulanter Nachsorge durch einen sektorenübergreifenden Behandlungspfad sowie eine patientenorientierte Outcomemessung verbessert. StroCare stellt nach erfolgreicher Umsetzung ein Referenzmodell zur Übertragung in andere Regionen sowie Organisationsstrukturen dar. Die Beteiligung einer Krankenkasse in dem Projekt wird dabei zeigen, wie die Kooperation auch für andere Kostenträger erfolgreich umsetzbar ist. Die bei den Konsortialpartnern etablierten Abläufe werden sich bei entsprechender Gegenfinanzierung des zusätzlichen Aufwands für die sektorenübergreifende Nachsorge ebenso an anderen Akutkliniken und Rehabilitationskliniken umsetzen lassen.